

Liturgie KONKRET

2025 · JAHRGANG 48

VERLAG FRIEDRICH PUSTET

4

Hilfen für den täglichen Gottesdienst

Sonntage C

Wochentage I



LITURGIE KONKRET^{plus} – WORT-GOTTES-FEIERN FÜR JEDEN TAG

ist ideal für alle, die Wort-Gottes-Feiern vorbereiten und leiten: GemeindereferentInnen, PastoralreferentInnen, Diakone und WortgottesdienstleiterInnen.

ES BIETET JEDEN MONAT

- ◇ vollständig ausformulierte Wort-Gottes-Feiern mit Lesepredigten für alle Sonntage und Hochfeste.
- ◇ Für die Wochen- und Heiligengedenktage werden Texte, Lieder und Gestaltungsmöglichkeiten für Wort-Gottes-Feier oder Tagzeitenliturgie (Morgenlob/Abendlob) angeboten.
- ◇ Ausformulierte Vorschläge für Andachten etc.
- ◇ Erhältlich auf CD-ROM und als Download.
- ◇ Nähere Informationen und Demoversion auf www.liturgie-konkret.de erhältlich

JAHRESABO

(LITURGIE KONKRET^{plus} Messfeier
oder Wort-Gottes-Feier)
€ [D] 118,- / € [A] 122,- /
sFr 140,-

KOMBIABO

(LITURGIE KONKRET^{plus} Messfeier
und Wort-Gottes-Feier)
€ [D] 189,- / € [A] 195,- /
sFr 225,-

IMPRESSUM

Die ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis.

VERLAG FRIEDRICH PUSTET | Gutenbergstraße 8 | 93051 Regensburg

HABEN SIE FRAGEN ZU IHREM ABBONNEMENT (LIEFERUNG, BESTELLUNG, ADRESSÄNDERUNG ETC.), WENDEN SIE SICH BITTE DIREKT AN DEN VERLAG FRIEDRICH PUSTET:

TELEFON	(0941) 9 20 22-321	MAIL	bestellung@pustet.de
FAX	(0941) 9 20 22-330	INTERNET	www.verlag-pustet.de

Anregungen und Kritik, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen, sowie Anfragen zur Mitarbeit senden Sie bitte an die Redaktion: paulus@liturgie-konkret.net

REDAKTION	Robert Paulus Dr. Lioba Faust Forstthof 27 84508 Burgkirchen	E-MAIL	paulus@liturgie-konkret.net
		INTERNET	www.liturgie-konkret.de

MITARBEITER UND MITARBEITERINNEN DIESER AUSGABE Konrad Bayerle, Sebastian Braun, René Fanta, Lioba Faust, Sophie Kölsch, Mathias Kugler, Axel Kunze, Jens Maierhof, Bernard Mallmann, Andreas Matthäi, Robert Paulus, Erik Pühringer, Barbara Weinbuch, Robert Weinbuch, Michael Wittl

SATZ Die Bücherfüxin. Medienbüro & Verlag Monika Fuchs, Hildesheim

LITURGIE KONKRET ist im Jahresabonnement zu beziehen. Änderungen des Abonnements sind nur 6 Wochen vor Ende des Bezugszeitraums möglich. Preise: **Jahresabo** EUR [D] 38,- / EUR [A] 39,- / sFr 49.60 | **Einzelheft** EUR [D] 6,50 / EUR [A] 6,90 / sFr 9.50 (jeweils zuzüglich Versandkosten).

ISSN 0344-9092 © 2025 by Friedrich Pustet GmbH & Co. KG

Einem Teil dieser Ausgabe liegen Prospekte aus dem Verlag Friedrich Pustet (Regensburg) bei.

NEUANFÄNGE

Das Heilige Jahr österlich begehen

Das Heilige Jahr hat sein erstes Quartal durchlaufen. Wie über die Jahrhunderte hinweg machen sich auch 2025 viele Pilgerinnen und Pilger auf den Weg nach Rom, gerade auch jetzt rund um Ostern. Dabei muss es nicht zwingend die Reise in die Ewige Stadt sein, um das Heilige Jahr für sich selbst fruchtbar werden zu lassen. Schon in früheren Jahrhunderten konnte man an Bildtafeln, auf denen die sieben Hauptkirchen Roms abgebildet waren, eine imaginäre Reise antreten und so fern von Rom daheim geistlichen Gewinn erhalten. Eine Wallfahrt ist mehr als eine Bewegung von Ort A zu Ort B. In einem Interview im Dezember 2024 zeigt der Psychologe und Theologe Dr. Manfred Lütz deutlich auf, dass es mit anderen Worten auch um eine „innere Reise“ geht. Im Heiligen Jahr sind „[...] Christen aufgefordert, innezuhalten, einen Neuanfang zu machen, mithilfe der Gnade Gottes ihre Sünden hinter sich zu lassen und nach vorne zu schauen.“ Er selbst führt als Beispiel und eigenen Vorsatz an, alte Kontakte wiederzubeleben. Welche Schritte könnten wir in unserem Leben gehen?

Ostern – ein Neuanfang

Die jährliche Wiederkehr der Osterfeierlichkeiten mag im besten Fall bei den Christen den Glauben an die Auferstehung stärken. Das Wochenostern, der Sonntag, hält diese Erinnerung und Vergegenwärtigung im Jahreslauf weiter präsent. Ostern ist auch die Feier der Barmherzigkeit: Die Gnade ist übergroß geworden, der Tod ist tot, das Leben lebt.

So geht die Intention des Heiligen Jahres, einen Neuanfang zu setzen, mit der österlichen Grundbotschaft des neuen Lebens Hand in Hand. Der Empfang der Sakramente – der Osterfestkreis hat insbesondere Taufe, Firmung und Eucharistie im Blick – lädt ein, das eigene christliche Leben zu vertiefen. In Rom sind es die Heiligen Pforten an den Päpstlichen Basiliken, die „Eintritt“ und „Durchschreiten“ wörtlich wie auch symbolisch an die Schritte erinnern, die Christen durch die Initiations sakramente Taufe, Firmung und Eucharistie gegangen sind und immer wieder neu gehen.

Eine Wallfahrt durch Rom

Lassen wir uns auf einem imaginären Gang zu den sieben Hauptkirchen Roms geistlich unterstützen: Da ist die Basilika Santa Maria Maggiore. Mit Maria wurde ein Neuanfang gesetzt, der auch unserem Leben verheißen ist. Wir dürfen auf sie und ihre Nähe zum Herrn bauen. Die Kirche ist nicht allein

irdische Institution, sondern verbunden mit der Kirche des Himmels. Daran erinnern uns Maria und alle Heiligen. Die Gemeinschaft im Himmel ist unser gemeinsames Ziel.

Santa Croce in Gerusalemme, die Kirche mit den legendären Teilen des Kreuzes Jesu und der Leidenswerkzeuge. Ostern kennt den Karfreitag, ja muss durch den Karfreitag gehen. Nur so kann das Kreuz ein Hoffnungszeichen sein. Der Gekreuzigte begleitet den Menschen bis ins Tiefste, bis in den Tod und holt ihn daraus hervor. Die Leiden im eigenen Leben liegen nicht allein auf unseren Schultern.

Die Hauptkirche, Mutter der Kirchen, ist San Giovanni in Laterano. Mit ihrer gut erhaltenen Taufkirche, dem Baptisterium, ist sie die Kirche, die an die Taufe und an die Erhabenheit erinnert, Kinder Gottes zu sein. Dem Hinabsteigen in das Grab, in die Fluten des Taufbeckens bei der Ganzkörpertaufe, folgt das Herausgeholtwerden. Den Getauften wird eine Würde verliehen, die nicht verloren gehen kann. An diese Ewigkeit erinnert die Oktagon-Form der Taufkirche.

San Lorenzo fuori le Mura liegt außerhalb der Stadtmauern und grenzt an den Campo Verano, den großen Friedhof Roms, an. Hat uns die San Giovanni an das weiterandauernde Leben als Getaufte erinnert, so ist mit San Lorenzo die Endlichkeit des irdischen Lebens im Blick. Am Beginn der Fastenzeit hieß es „Staub bist du, Mensch, und zum Staub kehrst du zurück“. So Vieles ist vergänglich und nur relativ an Wert. Umso mehr schauen wir auf das, was bleibt.

Auch die im Bereich der Katakomben liegende Kirche San Sebastiano ist eine der sieben Pilgerkirchen. In den Katakomben finden sich die ersten christlichen Darstellungen des Auferstehungsglaubens, so z.B. der Hirte, der für seine Schafe sorgt und das verlorene Schaf zurückbringt. Es ist eine Einladung, unsere eigenen Vorstellungen und Bilder, die wir uns machen, neu in den Blick zu nehmen und zu prüfen.

Schließlich wenden wir uns den Basiliken der beiden Apostelfürsten Paulus und Petrus zu: San Paolo fuori le Mura. Der Völkerapostel Paulus ist der Inbegriff der Verkündigung bis an die Grenzen der Welt. Dem Glauben im Herzen folgt das Bekenntnis der Lippen. Sankt Paul wurde als Basilika nach einem verheerenden Brand wieder aufgebaut und zeigt in dieser erneuerten Version die Form einer (ursprünglichen) Basilika. Ein Sinnbild dafür, dass Erneuerung immer wieder notwendig ist.

Zuletzt – oder zuerst: San Pietro in Vaticano. Der Apostel, auf den die Kirche gegründet ist. In der Kuppel ist der Satz zu lesen: „Du bist Petrus und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen“ (Mt 16,18). Kirche meint mehr als Steine und Felsen, sie ist Gemeinschaft der Glaubenden. Wir ste-

hen in einer Glaubenstradition, Generationen vor uns, Generationen nach uns, und wir selbst bilden die Brücke durch die Zeit; Petrus ist einer der großen Garanten dieser Reihe.

Osterspaziergang

Das Heilige Jahr lädt dazu ein, weitere Schritte zu tun. Es müssen nicht Schritte nach Rom sein, aber es sind sicher Lebensschritte, die in der Gemeinschaft der Glaubenden gegangen werden. Weggemeinschaft ist das große Wort, das nicht nur das österliche Emmaus überschreibt. Die Jünger Jesu waren schon zu seinen Lebzeiten nicht allein, sondern in Gefährtschaft unterwegs: als Zeugen der Frohen Botschaft, schließlich als Zeugen für den Auferstandenen selbst. Mit dem Stichwort „Osterspaziergang“ verbinden wir die Freude über die wiedererwachende Natur: „Vom Eise befreit sind Strom und Bäche durch des Frühlings holden, belebenden Blick.“ (J.W. v. Goethe)

Wir freuen uns aber nicht allein an der Schöpfung, sondern umso viel mehr an der Erlösung. Die Jüngerinnen und Jünger der Auferstehungsbotschaft sind nicht spazierend, sondern laufend unterwegs. Da ist ein Drang nach draußen, das Evangelium an die Grenzen zu bringen. Diese Grenzen sind nicht rein geographisch zu verstehen. Die „Grenze“ des Unverständnisses und der Ablehnung begegnet heute viel eher, ja vor der Haustür. Zugleich braucht es immer wieder die Rückversicherung in der Liturgie, im gemeinsamen Feiern: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (vgl. Mt 18,20). Für beides: Für das Hinausgehen wie für das Sich-Sammeln mag das Heilige Jahr Mut machen.

In diesem Sinn wünschen wir allen Leserinnen und Lesern von Liturgie konkret einen für das eigene Glaubenleben gewinnbringenden Fortgang des Heiligen Jahres 2025 – ob mit oder ohne Rom-Besuch – und ein von der Auferstehungsfreude durchwirktes Weitergehen – im Bewusstsein, nicht allein zu stehen, sondern miteinander in Bewegung zu sein, um Zeugen für den zu sein, der an unserer Seite durch Raum und Zeit wandert und den wir in unseren Gottesdiensten in unserer Mitte wissen dürfen. Gesegnete Ostern!

Robert Paulus

DI DIENSTAG DER 4. FASTENWOCHE

L Ez 47,1–9.12; Ev Joh 5,1–16 (Lekt. IV, 196)

1

Zur Eröffnung GL 142 (Zu dir, o Gott, erheben wir)

Einführung

Wasser ist für alles Geschaffene das Lebenselixier. Auch in der Heiligen Schrift weist das Wasser hin auf Leben und Heil. Wasser ist das bestimmende Element in der Gottesvision des Propheten Ezechiel. Das aufwallende Wasser am Teich von Betesda, von dem wir im Evangelium hören, verheißt Heilung, Befreiung von allem Lähmenden. Die Österliche Bußzeit will uns in Erinnerung rufen: Wir sind durch die Taufe eingetaucht in das Leben der Gnade. Das Taufwasser, das an Ostern über uns ausgegossen wird, will uns neu in Verbindung bringen mit dem Wasser des Heils, das Christus selber ist.

Kyrie-Rufe mit GL 157

Herr Jesus Christus, du stillst den Durst meines Lebens.
Herr Jesus Christus, du führst mich zur sprudelnden Quelle.
Herr Jesus Christus, du erquickst meine Seele.

Tagesgebet Vom Tag (MB 118)

Barmherziger Gott, diese heilige Zeit der Buße und des Gebetes mache unsere Herzen bereit, die Ostergnade zu empfangen und das Lob des Erlösers zu verkünden, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Fürbitten

Jesus Christus ist unser Retter und Heiland, ihn bitten wir in unseren Anliegen:

✧ Für alle, die im gesellschaftlichen Abseits leben und in Isolation und Einsamkeit ihr Dasein fristen müssen.

Christus, höre uns. Christus, erhöre uns.

✧ Für alle, die in existentielle Not geraten sind und von schweren Schicksalsschlägen heimgesucht wurden.

✧ Für alle, die sich für Kranke und Alte einsetzen, in den Krankenhäusern und Altenheimen, oder die zu Hause Angehörige pflegen.

✧ Für unsere Gemeinde, in der Menschen ihren Platz suchen und Ehrenamtliche sich um Offenheit und Gastfreundschaft mühen.

✧ Für alle Verstorbenen und für alle, die um sie trauern.

Herr Jesus Christus, du richtest uns auf und schenkst uns Heil und Heilung an Leib und Seele. Dir danken wir in Zeit und Ewigkeit. *Jens Maierhof*